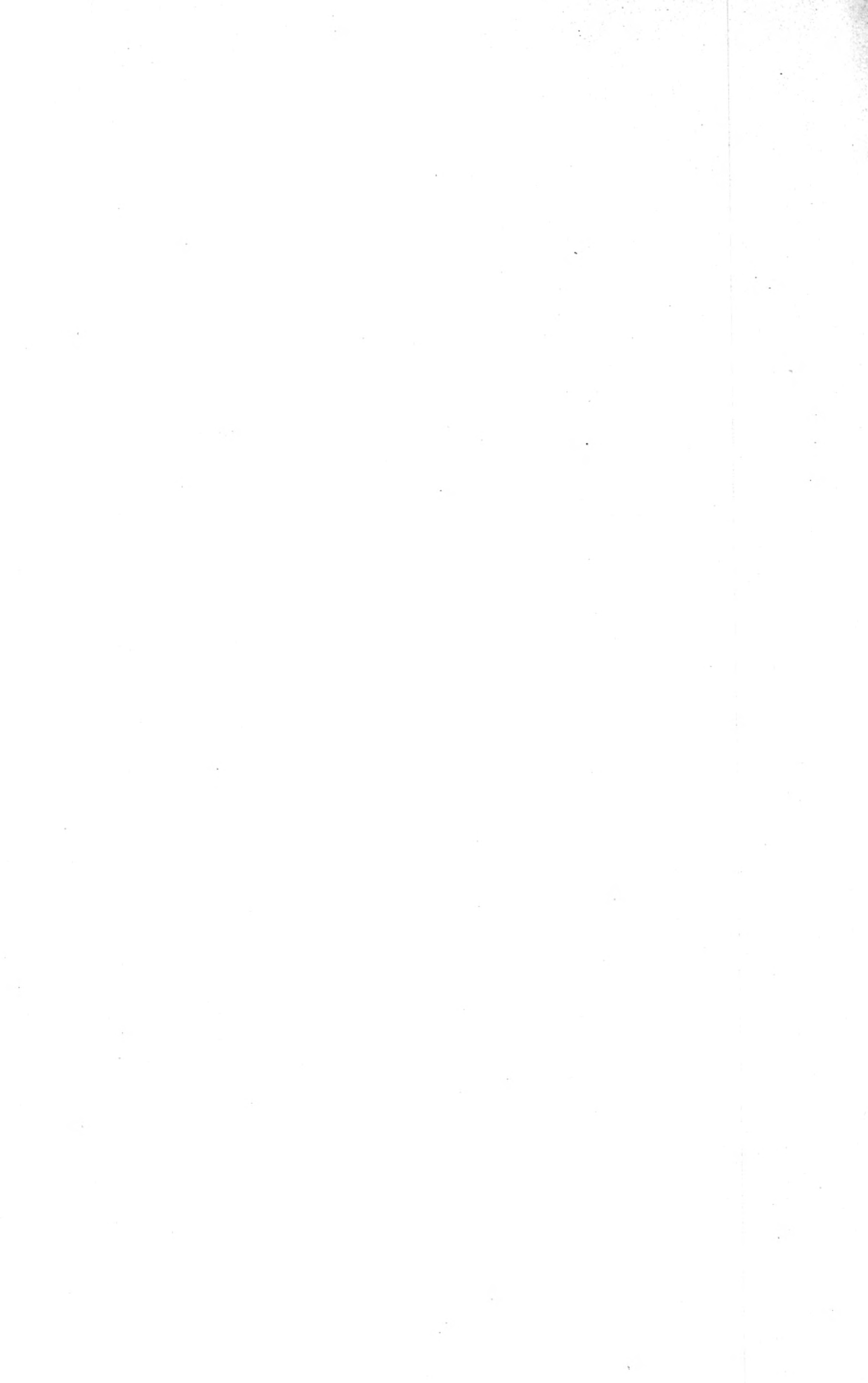
Über die Verwendung der Geschichte und Altertumskunde in Ciceros Reden.

I. Teil.

FRIEDRICH SAUER,
K. Gymnasiallehrer.

Programm
des
K. Humanistischen Gymnasiums Ludwigshafen am Rhein
1909/10.

Druckerei und Verlagsanstalt, G. m. b. H., Ludwigshafen am Rhein
1910.



In seinen rhetorischen Schriften fordert Cicero an den Stellen, wo er von der Vorbildung der angehenden Redner handelt, neben der Kenntnis des Rechts und der Gesetze eine völlige Beherrschung der Geschichte und Altertumskunde. So sagt er de orat. I. 5, 18: „Tenenda praeterea est omnis antiquitas exemplorumque vis neque legum ac iuris civilis scientia neglegenda est“, oder orat. 34, 120: „Jus civile teneat, quo egent causae forenses cotidie.... Cognoscat etiam rerum gestarum et memoriae veteris ordinem, maxime scilicet nostrae civitatis, sed etiam imperiosorum populorum et regum illustrium..... Quid est enim aetas hominis, nisi ea memoria rerum veterum cum superiorum aetate contexitur? Commemoratio autem antiquitatis exemplorumque prolatio summa cum delectatione et auctoritatem orationi affert et fidem.“

Dieser mehrfach ausgesprochenen [1]) Forderung entsprechend hat Cicero nach seiner eigenen Angabe (pro Planc. 39, 94 und Phil. 4, 1, 3) sich selbst eingehend mit Geschichte und Altertumskunde beschäftigt und in seinen Reden von seinen historisch-antiquarischen Kenntnissen ausgiebigen Gebrauch gemacht. Diese Bemerkungen sollen im folgenden einer kurzen Betrachtung unterzogen werden und zwar wollen wir uns fragen, in welchem Umfange, in welcher Weise und nach welchen allgemeinen Gesichtspunkten und Grundsätzen der Redner sie verwendet hat.

Die Beantwortung der ersten Frage sei der Gegenstand dieses ersten Teiles der nachstehenden Abhandlung.

Zunächst soll eine chronologische Zusammenstellung der die pragmatische Geschichte betreffenden Angaben erfolgen und hier wiederum wollen wir mit den auf die Geschichte imperiosorum populorum et regum illustrium sich beziehenden Notizen beginnen

---

[1]) Außer de orat. I. 5, 18 und orat. 34, 120 noch de orat. I. 34, 158/9 und 46, 201; Verr. 3, 90, 209.

und dann die an Zahl weitaus größere Menge der Bemerkungen folgen lassen, die der römischen Geschichte entnommen sind. Gehören die auswärtige Völker betreffenden Angaben der Zeit an, in der die Römer mit jenen in freundlichem oder feindlichem Verkehr standen, so sind sie durchweg der römischen Geschichte eingereiht.

A. I.

1. An die ältesten asiatischen Reiche werden wir erinnert de prov. cons. 4, 9, wo Cicero die sagenhafte Königin Semiramis zu einem Vergleiche verwendet, und de harusp. resp. 13, 28, wenn er die Perser und Syrer und alle Könige, die ganz Europa und Asien besaßen, dem ruchlosen Klodius gegenüber als Beschützer einheimischer Kulte bezeichnet. Verr. 1, 18, 48 sind die Perserkriege kurz erwähnt, Verr. 5, 11, 27 werden wir auf die Sitte der bithynischen Könige sich in der Sänfte tragen zu lassen aufmerksam gemacht. Von der bedeutenden Seemacht der Insel Rhodos ist de imp. Pomp. 18, 54 die Rede, vom Kriege der Insel gegen Mithridates Verr. 2, 65, 159.

2. Von den Gebieten Afrikas kommt fast ausschließlich Karthago in Frage, dessen Einwohner stets noch gezeigt haben, daß sie von den Phöniziern, dem verschlagensten Volke, abstammen (pro Scaur. 19, 42). Schon durch die Lage ihrer Stadt wurden sie auf den Betrug hingewiesen (de leg. agr. 2, 35, 95). Zu ihrer Verschlagenheit tritt noch eine — von den Römern ihnen angedichtete — unmenschliche Grausamkeit (Phil. 11, 4, 9 und 14, 4, 9). Einen Hinweis auf Karthagos starke Seemacht gibt Cicero in den Reden de imp. Pomp. 18, 54 und Verr. 5, 37, 97.

An Ägypten zur Zeit der Diadochen werden wir pro Rab. Post. 9, 23 erinnert, wo des Demetrius Phalereus Aufenthalt bei den Ptolemäern kurz geschildert ist.

3. Sizilien, das Streitobjekt zwischen Rom und Karthago, findet hinsichtlich seiner Geschichte vor den punischen Kriegen mehrfach Erwähnung. Verr. 4, 33, 72 ist die Gründung der sizilischen Stadt Segesta auf Äneas, den Stammvater des römischen Volkes, zurückgeführt. Verr. 2, 1, 2 ff. gibt der Redner einen Abriß der Geschichte Siziliens und seines Verhältnisses zu Rom, besonders der Vorteile, die der Stadt von der Insel zukamen. Verr. 4, 33, 73 und

5, 56, 145, in Pis. 18, 42 und 30, 73 ist Phalaris von Agrigentum — der grausamste aller Tyrannen, da er in einem glühend gemachten ehernen Stier die Menschen zu foltern pflegte — genannt. Daß die berüchtigten Steinbrüche bei Syrakus von dem älteren Dionysius angelegt wurden, erfahren wir Verr. 5, 27, 60 und 5, 55, 143. Die schlechte Behandlung, die der große Philosoph Plato am Hofe von Syrakus erfuhr, wird pro Rab. Post. 9, 23 berichtet. Des Archimedes, des berühmtesten Bürgers der genannten Stadt, wird Verr. 4, 58, 131 und pro Cluent. 32, 87 gedacht. Die Uneinnehmbarkeit des Hafens von Syrakus beweist Cicero Verr. 5, 37, 97/8 durch die Angabe der vergeblichen Versuche der Kathager und Römer in denselben zu gelangen; nur den Athenern sei dies seit Menschengedenken infolge ihrer bedeutenden Übermacht gelungen.

4. Eine reichlichere Anzahl von Bemerkungen entstammt der Geschichte des hochgelehrten (pro Cael. 17, 40), aber auch leichtsinnigen (pro Flacc. frgm. 2) griechischen Volkes. Schon aus der sagenhaften Vorzeit finden wir einige Angaben. Es werden genannt Herkules (pro Balb. 17, 39), Athamas (de har. resp. 18, 39), Medea (de imp. Pomp. 9, 22), Thyestes (in Pis. 19, 43). Besonders aber gab der Zug gegen Troja dem Redner Gelegenheit zur Ausschmückung seiner Reden. Helena wird Phil. 2, 22, 55 als die Ursache des Untergangs der heiligen Ilios bezeichnet. Priamus nennt Cicero pro Rosc. Am. 32, 90 einen der ältesten Ankläger. Aiax und die griechische Sage überhaupt sind pro Scaur. 3, 3 gestreift. Das trojanische Pferd findet besonders in Form eines geflügelten Wortes Erwähnung Verr. 4, 23, 52; pro Mur. 37, 78; pro Cael. 28, 67; Phil. 2, 13, 32. Auf des Odysseus Abenteuer durch Scylla und Charybdis ist Verr. 5, 56, 146; de har. resp. 27, 59 und Phil. 27, 67 hingewiesen. Vom Geschlechte der Atriden sind Agamemnon (pro Flacc. 29, 72) und Orestes angeführt, dessen Muttermord pro Rosc. Am. 24, 66 angedeutet ist, während er pro Milon. 3, 8 durch Athene von der Schuld wegen dieser Rachetat freigesprochen wird. Daß Äneas dem untergehenden Troja glücklich entrann, erwähnt der Redner Verr. 4, 33, 72.

Der freiwillige Tod der Töchter des athenischen Königs Erechtheus wird pro Sest. 21, 48 gerühmt, desselben Königs, der den Streit der Athene und des Poseidon um das attische Land entschieden haben soll (pro Flacc. 26, 62). An derselben Stelle preist Cicero, nachdem er pro Flacc. 7, 16 die für Griechenland

so unheilvolle extrem demokratische Regierungsform scharf getadelt hat, Athen als Ausgangspunkt für Bildung und Gesittung, für Recht und Gesetz. Dabei weist er auf den oben erwähnten Streit der beiden Gottheiten um den Besitz der Stadt hin und erwähnt, daß die Athener behaupteten Autochthonen zu sein. An der gleichen Stelle wird auch der konservative Sinn der Spartaner gelobt, die allein unter den Völkern der Erde 700 Jahre lang an ihrer bewährten Verfassung festhielten. Des weiteren finden die Lacedämonier kurze Erwähnung pro Mur. 35, 74. Daß das griechische Volk aus drei Stämmen, den Joniern, Doriern und Äolern, bestand und daß diese den größten Teil der kleinasiatischen Küste mit Kolonien besetzten, lesen wir pro Flacc. 27, 64. Die Perserkriege haben Verr. 1, 18, 48 kurze Erwähnung gefunden.

Unter den einzelnen Staaten Griechenlands war Athen der bedeutendste, weshalb auch dessen Geschichte vom Redner eine ziemliche Anzahl von Bemerkungen entnommen ist.[1]) Athens Seemacht ist de imp. Pomp. 18, 54; Verr. 5, 37, 98 als sehr bedeutend bezeichnet. Es war aber auch die Bürgerschaft dieses Staatswesens, besonders solange sie die Hegemonie besaß, nach der Rede pro Rosc. Am. 25, 70 die klügste unter den Griechen. An derselben Stelle tadelt Cicero an der Gesetzgebung des weisen Solon, daß dieser keine entsprechende Strafe für Elternmord festgesetzt habe. Die Ehrung der Tyrannenmörder durch die Athener ist pro Mil. 29, 80 erwähnt, ihr Undank höchst verdienstvollen Männern wie Miltiades, Themistokles und Aristides gegenüber pro Sest. 67, 141 gebrandmarkt. Trotz dieses Undankes aber oder gerade deswegen lebt das Andenken dieser Männer nicht nur in Griechenland, sondern auch bei den Römern und in den anderen Ländern fort (pro Sest. 68, 142). Eine Anspielung auf diesen Undank finden wir noch an der bereits zitierten Stelle pro Flacc. 7, 16.

Des Themistokles, des Hauptthelden des dritten Perserkrieges, — der zweite ist Verr. 1, 18, 48 erwähnt — Verhältnis zu den Schriftstellern ist pro Arch. 9, 20 geschildert, von seinem Selbstmorde erhalten wir pro Scaur. 3, 3 f Kunde, wo außerdem die alten Griechen und ihre Literatur charakterisiert werden. An derselben Stelle sind die Philosophen Pythagoras, Sokrates und Plato genannt; Pythagoras außerdem noch in der Rede in Vat. 6, 14.

[1]) Vergl. die schon zitierten Stellen pro Flacc 7, 16 und 26, 62!

Zeno, der Begründer der Stoa, und seine Lehre werden pro Mur. 29, 61 bespöttelt. Den Namen Epikur erwähnt Cicero in Pis. 9, 20; 16, 37 und 25, 59; doch ist damit der angeklagte Piso selbst gemeint. Plato und Aristoteles werden pro Mur. 30, 63 genannt. Pro Rab. Post. 9, 23 erfahren wir, daß Plato, Kallisthenes und Demetrius Phalereus ihrer Freiheit sich begaben und in den Dienst von Tyrannen traten, dafür aber schwer büßen mußten, indem der erstere in Lebensgefahr geriet, die letzteren sogar ihr Leben einbüßten. Der Kyniker Diogenes begegnet uns pro Mur. 36, 75.

Alexander der Große, der Kallisthenes beseitigen ließ (pro Rab. Post. 9, 23), und seine Worte am Grabe des Achilles haben pro Arch. 10, 24, ein Hinweis auf seine gewaltigen Taten in verhältnismäßig jugendlichem Alter und sein früher Tod Phil. 5, 17, 48 Erwähnung gefunden.

Von der Zeit nach Alexander bis zum Eingreifen der Römer in die griechischen Verhältnisse finden sich außer den allgemeinen Bemerkungen pro Arch. 5, 10; pro Balb. 5, 12; Phil. 1, 1, 1 keine Angaben.

5. Von den Völkern jenseit der Alpen werden nur der Eroberungszug der Gallier nach Griechenland, der die wilden Gesellen bis nach Delphi führte, pro Font. 14, 30 und ihre Kriege mit den Römern sowie ihre Niederlagen durch dieselben pro Font. 5, 12 und 15, 34 erwähnt.

II.

Die weitaus überwiegende Zahl der Bemerkungen bezieht sich natürlich auf die Geschichte des römischen Volkes.

1. Die Abstammung der Römer von den Trojanern erwähnt der Redner pro Scaur. 19, 54 c, die Gründung der Stadt durch Romulus in Catil. 3, 1, 2 und 3, 8, 19, wobei an der ersten Stelle auch auf die nach dem Tode des Romulus erfolgte Einreihung des Königs in die Zahl der Götter hingewiesen wird. Daß Romulus den Zeuskult einführte, hören wir in Cat. 1, 13, 33. Sein Bündnis mit den Sabinern ist pro Balb. 13, 31 besprochen. Des Romulus Name findet sich außerdem noch pro Rab. perd. 4, 13 in Verbindung mit dem des Numa Pompilius, wo zugleich auch der Grausamkeit des Tarquinius Superbus gedacht wird.

Einer weiteren Erwähnung des zweiten Königs und einer Angabe über seine die Ordnung des Religionswesens (de dom. 49, 127) umfassende Tätigkeit begegnen wir pro Sull. 7, 22. An derselben Stelle ist auch Tarquinius Priskus genannt, während Verr. 5, 19, 48 und 72, 184 der unter seiner Regierung ausgeführte Tempelbau auf dem Kapitol ohne seinen Namen berichtet ist. Wenn auch Tullus Hostilius nicht genannt wird, so bezieht sich doch auf seine Regierungszeit pro Mil. 3, 7, wo erzählt wird, daß M. Horatius vom römischen Volke freigesprochen wurde, obgleich er seine Schwester getötet zu haben gestand. Mehrfache Erwähnung findet der bereits genannte letzte römische König Tarquinius Superbus, so Phil. 2, 34, 87; 2, 44, 114; 3, 4, 8—11. Auf die Königszeit überhaupt beziehen sich die Stellen de dom. 13, 33; pro Rab. perd. 5, 15; Phil. 5, 6, 17. Daß nach der Verjagung der Könige der Senat die Gesamtleitung des Staatswesens in die Hand nahm, konstatiert Cicero pro Sest. 65, 137.

2. Vom Begründer der Republik oder vom Befreier vom Tyrannenjoche, dem berühmten L. Junius Brutus, hören wir außer Phil. 2, 44, 114 und 3, 4, 8/9 noch pro Sest. 68, 143; pro Planc. 25, 60; Phil. 1, 6, 13; 2, 11, 26; 5, 6, 17; von P. Valerius Publicola, dem Genossen des Brutus und ersten Gesetzgeber der Republik, pro Flacc. 11, 25; de har. resp. 8, 16, von der Einweihung des Kapitols durch M. Horatius Pulvillus, dem einen Konsuln des ersten Jahres der Republik, de dom. 54, 139.

Aus der Kriegszeit der Jugendjahre des Freistaates tritt uns pro Sest. 21, 48 der in der Sage viel gefeierte Held G. Mucius Skävola entgegen. In den Kriegen mit den Nachbarstämmen ragte unter den Führern des römischen Heeres die schlichte Heldengestalt des L. Quinktius Cincinnatus hervor, der pro Rosc. Am. 18, 50 angedeutet ist. Daß sein Sohn, der selbstbewußte Käso Quinktius vor dem Zorne des Volkes in die Verbannung gehen mußte, aber bald wieder zurückgerufen wurde, lesen wir de dom. 32, 86.

Auf die Kämpfe zwischen den beiden Ständen, den Patriziern und Plebeiern, weist der Redner hin mit der Erwähnung der beiden Auswanderungen der Plebs auf den heiligen Berg (pro Cornel. I. frgm. 48 und 49). Dieser Zeit des Ständekampfes gehören ferner an die Bemerkungen über den volksfreundlichen Sp. Kassius

und sein unglückliches Ende de dom. 38, 101; Phil. 2, 34, 87 und 44, 114. Daß unter dem Konsulat des Sp. Kassius und des Postumus Kominius ein Bündnis zwischen den Römern und Latinern geschlossen wurde, lesen wir pro Balb. 23, 53. Das gleiche Los wie den eben genannten volksfreundlichen Mann traf ein halbes Jahrhundert später den Sp. Mälius, dessen Tod von der Hand des Serv. Ahala in Cat. 1, 1, 3; pro Mil. 27, 72; Phil. 2, 34, 87 und 44, 114 berichtet wird. Von der Zerstörung des Hauses des Mälius hören wir de dom. 38, 101. Ahala findet weiter rühmende Erwähnung de dom. 32, 86; pro Sest. 68, 143; pro Mil. 3, 8; 30, 83; Phil. 2, 11, 26. In diese Zeit gehört auch Phil. 9, 2, 4/5 und 3, 7, wo die Ermordung der vier römischen Gesandten Tullus Kluvius, L. Roscius, Sp. Antius, G. Fulcinius durch den Vejenterkönig Lars Tolumnius und die Ehrung derselben von seiten der Vaterstadt durch Bildsäulen erzählt wird.

Das erste Jahrzehnt des vierten vorchristlichen Jahrhunderts füllen zum größten Teile die Gallierkämpfe (pro Font. 5, 12) aus. Auf die Fabiergesandtschaft an die Gallier vor Klusium dürfte wohl pro Font. 16, 36 angespielt sein. Die Belagerung des Kapitols ist pro Font. 14, 30, der mißlungene Versuch dasselbe zu erobern pro Caec. 30, 87 erzählt. Der Retter der Bergfeste, M. Manlius Kapitolinus, wurde nachmals als Hochverräter hingerichtet (Phil. 2, 34, 87 und 44, 114), sein Haus von Grund auf zerstört (de dom. 38, 101), dann wegen seines Vergehens von der aristokratischen gens Manlia verboten fernerhin ein Mitglied Markus zu heißen (Phil. 1, 13, 32). Rühmlicher gedenkt Cicero aus der Zeit dieser Kämpfe des zweiten Gründers der Stadt, des M. Furius Kamillus, der trotz seiner Verdienste verbannt, bald aber wieder zurückgerufen wurde (de dom. 32, 86). Sein Beispiel soll nachgeahmt werden (pro Sest. 68, 143); denn er war ein Ehrenmann (pro Cael. 17, 39), der infolge seiner herrlichen Siege des Triumphes für würdig gehalten wurde (in Pis. 24, 58).

In diese Zeit echt römischen Heldensinnes fällt die pro Sull. 11, 32 erwähnte harte Bestrafung des eigenen Sohnes durch T. Manlius Torquatus. Des Opfertodes der Decier wird de dom. 24, 64; pro Sest. 21, 48 und 68, 143; pro Rab. Post. 1, 2; Phil. 11, 6, 13; 13, 13, 27 gedacht, außerdem Phil. 5, 17, 48 bemerkt, daß ein Decier als Konsul schon in jungen Jahren Heldentaten verrichtete, wie der an der gleichen Stelle unter Rulli wohl ver-

standene Q. Fabius Maximus Rullianus. Hier möge ferner die Stelle de dom. 38, 101 Platz finden, wo erzählt ist, daß M. Vitruvius Vaccus der Führer der Privernaten und Fundaner in ihrem Kampfe gegen Rom war und daß zur Sühne für diesen Vaterlandsverrat sein Haus konfisziert und geschleift wurde.

Schon der eben behandelten Zeit gehört Appius Klaudius Cäkus an, der uns pro Caec. 19, 54; de dom. 40, 105; pro Cael. 14, 33; pro Mil. 7, 17; in Clod. et Cur. frgm. 24 begegnet. Auf die Rolle, die er bei den Friedensverhandlungen mit Pyrrhus, (Phil. 11, 7, 17) spielte, ist Phil. 1, 5, 11 hingewiesen. Im Kriege gegen den König von Epirus zeigte sich als bewundernswerten Helden Manius Kurius Dentatus (pro Mur. 8, 17; 14, 31; pro Sull. 7, 23; pro Sest. 68, 143; pro Cael. 17, 39; in Pis. 24, 58; pro Planc. 25, 60), neben ihm G. Fabricius Luscinus (de leg. agr. 2, 24, 64; pro Sest. 68, 143; pro Balb. 22, 50; pro Cael. 17, 39; in Pis. 24, 58; pro Planc. 25, 60). Der beiden Freund war Tib. Korunkanius, von dem pro Sull. 7, 23; de dom. 54, 139; pro Planc. 8, 20 die Rede ist.

3. Damit sind wir in die Zeit der punischen Kriege gekommen, auf die Verr. 3, 54, 125; pro Scaur. 19, 45a; Phil. 11, 7, 17; 14, 12, 33 hingewiesen wird.

Des G. Duilius Seesieg im ersten dieser Kämpfe ist pro Planc. 25, 60 angedeutet. Daß in dieser Zeit noch einfache Sitte herrschte, beweisen uns pro Rosc. Am. 18, 50 und pro Sest. 33, 72, wo wir hören, daß G. Atilius Regulus Serranus vom Acker weg zum Diktator ernannt wurde. Auf seinen Vetter M. Atilius Regulus und dessen grausame Behandlung durch die Karthager beziehen sich pro Sest. 59, 127; in Pis. 19, 43; Phil. 11, 4, 9, und vielleicht noch Phil. 14, 4, 9, wo auf die Grausamkeit der Punier hingewiesen ist. Des weiteren findet noch Atilius Calatinus de leg. agr. 2, 24, 64; pro Sest. 33, 72; in Pis. 6, 14 und 24, 58; pro Planc. 25, 60 und L. Cäcilius Metellus Erwähnung, von dem pro Scaur. 23, 47 erzählt wird, er habe sich beim Brande des Tempels der Vesta mitten in die Flammen gestürzt und das Palladium gerettet. Auf karthagischer Seite wird Hasdrubal, des Hanno Sohn, Verr. 3, 54, 125 genannt. Auch der jüngere Hiero, König von Syrakus und Bundesgenosse der Römer, findet Verr. 4, 12, 29 und 53, 118 Erwähnung.

Zahlreicher werden die Notizen, die der Zeit des großen Hannibalischen Krieges entnommen sind. Auf die damalige gewaltige Macht Karthagos deutet pro Balb. 15, 34 hin. Der große, schier unbesiegliche karthagische Heerführer wird genannt de leg. agr. 1, 7, 20; 2, 35, 95; in Cat. 4, 10, 21; pro Mur. 14, 32; de har. resp. 13, 27; pro Sest. 68, 142; de prov. cons. 2, 4; pro Balb. 22, 51; Phil. 1, 5, 11; 5, 9, 25; 5, 10, 27; 6, 2, 4; 6, 3, 6; 14, 4, 9. Verres ist mit Hannibal bezeichnet Verr. 5, 12, 31, Antonius Phil. 13, 11, 25. Außerdem ist auf ihn zu beziehen, wenn auch sein Name nicht genannt wird pro Mur. 39, 84. Von der Gesandtschaft des P. Valerius Flaccus und Q. Bäbius Tampilus an Hannibal, als er vor Sagunt lagerte, handeln Phil. 5, 10, 27 und 6, 3, 6.

Der Verlauf des Krieges wird in fast allen seinen Teilen gezeichnet. Die Niederlage der Römer am trasimenischen See ist pro Rosc. Am. 32, 89 angeführt. Q. Fabius Maximus Cunctator wird erwähnt Verr. 5, 10, 25; de imp. Pomp. 16, 47; pro Arch. 9, 22; pro Sest. 68, 143; in Vat. 11, 28; in Pis. 6, 14; 24, 58; pro Planc. 25, 60; pro Rab. Post. 1, 2; pro Cornel. II. frgm. 9. Auf die Schlacht von Kannä ist hingewiesen pro Rosc. Am. 32, 89; Verr. 5, 11, 28. M. Klaudius Marcellus wird gerühmt in der Rede in Caec. divin. 4, 13; Verr. 1, 4, 11; 1, 21, 55; 2, 2, 4; 2, 3, 8; 2, 21, 50; 4, 52, 115/116; 4, 54, 120/121; 4, 55, 122/123; 4, 58, 130/131; 4, 67, 151; 5, 32, 84; de imp. Pomp. 16, 47; pro Arch. 9, 22; in Pis. 24, 58; pro Planc. 25, 60; pro Cornel. II. frgm. 9.

Die Geschicke des üppigen Kapua finden de leg. agr. 1, 6, 19ff; 2, 32, 87ff; 2, 33, 90f; in Pis. 11, 24/25 Erwähnung, wobei noch de leg. agr. 2, 35, 95 die Arroganz der Kapuaner getadelt ist.

Die beiden Scipionen, die in Spanien den Heldentod starben, werden gepriesen de leg. agr. 1, 2, 5; 2, 19, 51; pro Balb. 15, 34; 17, 40; in Pis. 24, 58; pro Planc. 25, 60; pro Scaur. 19, 45b. Das Bündnis, das nach ihrem Tode von L. Marcius mit den Bewohnern von Gades geschlossen wurde, ist an der schon zitierten Stelle pro Balb. 15, 34 erwähnt. Das Verhältnis dieser Stadt zu Rom für die Folgezeit ist pro Balb. 17, 39 behandelt.

Die Angaben über das Ende des zweiten punischen Krieges sind mit der Person des Besiegers des großen Hannibal, mit P. Kornelius Scipio Afrikanus Major, aufs engste verknüpft. Dieser wird genannt Verr. 2, 50, 123; 5, 10, 25; in Catil. 4, 10, 21;

pro Mur. 14, 31/32; pro Arch. 9, 22; de har. resp. 12, 24; 13, 27; de prov. cons. 8, 18; pro Planc. 25, 60; Phil. 5, 17, 48; 11, 7, 17; 13, 4, 9; pro Cornel. I. frgm. 25; II. frgm. 9.

4. Auf die folgende, an Kriegen überreiche Zeit weist Cicero de imp. Pomp. 6, 14; de leg. agr. 2, 33, 90; Phil. 4, 5, 13 hin und entnimmt den Begebenheiten dieses Zeitraumes eine beträchtliche Anzahl von Bemerkungen.

Der Krieg gegen Philipp von Mazedonien, besonders aber der siegreiche Feldherr in demselben, T. Quinktius Flamininus, sind erwähnt: Verr. 1, 21, 55; 4, 58, 129; de imp. Pomp. 6, 14; de leg. agr. 1, 2, 5; 2, 19, 50; 2, 33, 90; pro Mur. 14, 31; in Pis. 25, 61; Phil. 5, 17, 48; 11, 7, 17.

Von dem Kriege mit dem großen Antiochus von Syrien und dem dort kommandierenden römischen Konsul L. Kornelius Scipio Asiatikus hören wir Verr. 1, 21, 55; de imp. Pomp. 6, 14; 18, 55; de leg. agr. 2, 33, 90; pro Mur. 14, 31; pro Sest. 27, 58; de prov. cons. 8, 18; pro Rab. Post. 10, 27; pro Deiot. 13, 36; Phil. 9, 2, 4; 11, 7, 17. An Attalus II. von Pergamum irrtümlich für Eumenes II., den Bundesgenossen der Römer in diesem Kriege, der mit einem Teil des dem Antiochus abgenommenen Gebiete beschenkt wird, erinnert der Redner seine Zuhörer pro Sest. 27, 58. Die Gesandtschaft des G. Popilius an Antiochus findet Phil. 8, 8, 23, die des Gn. Oktavius an des Antiochus Enkel und seine zu Laodike erfolgte Ermordung Phil. 9, 2, 4; 9, 3, 7; 9, 6, 14 Erwähnung. In den besprochenen Zeitabschnitt gehört auch der mit Acidini de leg. agr. 2, 24, 64 angedeutete L. Manlius Acidinus Fulvianus, der im Jahre 178 v. Chr. Konsul war.

Vom ätolischen Krieg und dem siegreichen M. Fulvius Nobilior spricht Cicero de imp. Pomp. 6, 14; pro Mur. 14, 31; pro Arch. 11, 27; de prov. cons. 9, 20, von Q. Cäcilius Metellus Macedonikus und dem Krieg, den er gegen Pseudophilippus zu führen hatte, Verr. 3, 90, 211; pro Font. 11, 23; de leg. agr. 2, 33, 90; pro Mur. 14, 31; de dom. 47, 123; in Pis. 25, 61; Phil. 8, 4, 14. Von L. Ämilius Paulus und seinem Kriege gegen Perseus enthalten Angaben die Reden Verr. 1, 21, 55; 4, 10, 22; 5, 6, 14; 5, 10, 25; de imp. Pomp. 18, 55; de leg. agr. 1, 2, 5; 2, 19, 50; 2, 33, 90; in Cat. 4, 10, 21; pro Mur. 14, 31; pro Sest. 68, 143; in Vat. 11, 28; in Pis. 16, 38; 24, 58; 25, 61; pro Rab. Post. 1, 2; Phil. 13, 4, 9; pro Cornel. II. frgm. 9.

Durch diese ganze Zeit leuchtet des alten M. Porcius Kato Sapiens echte Römergestalt hervor. Genannt wird er von Cicero, zuweilen mit dem ihm eng befreundeten Lälius in den Reden in Caec. divin. 20, 66; Verr. 2, 2, 5; 3, 68, 160; 3, 90, 209; 5, 70, 180; de leg. agr. 2, 24, 64; pro Mur. 8, 17; 14, 32; 28, 59; 30, 62; 31, 66; pro Sull. 7, 23; pro Arch. 7, 16; 9, 22; pro Flacc. 29, 72; pro Planc. 8, 20; 27, 66. Den Namen des Lälius allein lesen wir noch pro Mur. 31, 66; pro Arch. 7, 16; Phil. 2, 33, 83; 11, 7, 17; pro Cornel. II. frgm. 9. Ein Zeitgenosse der beiden war der berühmte Rechtskundige M. Manilius Nepos, dem wir pro Caec. 24, 69 begegnen, und G. Kassius Longinus, der Zensor des Jahres 154, der de dom. 50, 130 und 53, 136 erwähnt wird.

Seines sehnlichsten Wunsches Erfüllung, den Fall Karthagos, erlebte Kato nicht, ebensowenig die endgiltige Einverleibung Griechenlands in das imperium Romanum. Letzteres bewirkte L. Mummius, der Feldherr des achäischen Krieges (Phil. 11, 7, 17), durch die Eroberung und Zerstörung von Korinth. Hievon handeln die Stellen Verr. 1, 21, 55; 3, 4, 9; 4, 2, 4; de imp. Pomp. 5, 11; de leg. agr. 1, 2, 5; 2, 19, 51; 2, 32, 87; 2, 33, 90; pro Mur. 14, 31; pro Cornel. II. frgm. 9. Ersteres erfolgte im dritten punischen Kriege und wird erwähnt Verr. 2, 2, 3; 4, 33, 73; 4, 39, 84; de imp. Pomp. 6, 14; 20, 60; de leg. agr. 1, 2, 5; 2, 19, 51; 2, 32, 87; 2, 33, 90; in Cat. 4, 10, 21; Phil. 4, 5, 13; 11, 7, 17.

Daneben finden sich aus der Zeit zwischen dem zweiten punischen Kriege und dem Auftreten der Gracchen noch mehrere einzelne Bemerkungen. Wir lesen de prov. cons. 8, 18, daß dem Tiberius Sempronius Gracchus, dem Vater der Reformer, großes Lob zuteil wurde, weil er als Volkstribun allein unter seinen Kollegen den L. Scipio unterstützte, obgleich dieser mit seinem Bruder Afrikanus seine erbittertsten Gegner waren. In derselben Rede (de prov. cons. 9, 20) erzählt Cicero, daß der Zensor M. Lepidus mit seinen Amtsgenossen M. Fulvius, dessen ärgster Feind er vorher gewesen war, unmittelbar nach der Wahl auf dem Marsfelde sich aussöhnte. Ferner erfahren wir in den Reden in Caecil. divin. 21, 69; de leg. agr. 2, 30, 82; in Cat. 4, 6, 13; Phil. 8, 4, 14, daß P. Lentulus, der 162 v. Chr. Konsul gewesen war, den ager publicus Campanus durch Ankauf privater Grundstücke arrondieren sollte, daß es ihm aber unmöglich war seinen Auftrag auszuführen,

da die Eigentümer um keinen Preis Land abtraten. Von einem Enkel des großen Marcellus, der bei einem Schiffbruch den Tod fand, ist in Pis. 19, 44 die Rede. Pro Cael. 14, 34 wird berichtet, daß eine Vestalin Claudia ihren Vater, der 143 v. Chr. Konsul war, nicht von einem gegnerischen Volkstribun vom Triumphwagen reißen ließ. L. Furius Philus, der eine Konsul des Jahres 136, wird rühmend erwähnt de leg. agr. 2, 24, 64; pro Mur. 31, 66; pro Arch. 7, 16, das Konsulat des homo novus Q. Pompejus Verr. 5, 70, 181; pro Font. 11, 23; 12, 27; pro Mur. 8, 17, wobei auch seiner adeligen Gegner, der Brüderpaare Gn. und Q. Cäpio sowie L. und Q. Metellus gedacht wird. Von der Freundschaft des Decius Junius Brutus Galläkus mit dem Dichter Accius hören wir pro Arch. 11, 27; vom strengen Richter L. Kassius Longinus Ravilla pro Rosc. Am. 30, 84; pro Sest. 48, 103; pro Mil. 12, 32, von Richtern wie Kassius pro Rosc. Am. 30, 85; Verr. 3, 60, 137; 3, 62, 146, vom Grundsatz des Kassius, den Täter durch die Beantwortung der Frage 'cui bono?' zu ermitteln pro Rosc. Am. 30, 84; pro Mil. 12, 32 und Phil. 2, 14, 35. Der unrühmliche Vertrag des G. Hostilius Mancinus mit der Stadt Numantia wird pro Caec. 34, 98; de har. resp. 20, 43 angeführt. Hier mag noch Platz finden der von dem als Feldherr unfähigen Konsul Krassus geführte Krieg gegen Aristonikus, der de leg. agr. 2, 33, 90 und Phil. 11, 8, 18 erwähnt wird.

Und nun ist der jüngere Scipio einzufügen, der außer den bereits angeführten, die Eroberung Karthagos betreffenden Stellen noch genannt wird; pro Rosc. Am. 36, 103; in Caec. divin. 21, 69; Verr. 1, 4, 11; 2, 2, 3; 2, 11, 28 f; 2, 34, 85 ff; 4, 33, 73 f; 4, 35, 77 bis 4, 37, 82; 4, 39, 84; 4, 43, 93; 4, 44, 98; 5, 10, 25; 5, 47, 124 f; 5, 72, 185/6; de imp. Pomp. 16, 47; 20, 60; pro Cluent. 48, 134; de leg. agr. 1, 2, 5; 2, 19, 51; 2, 22, 58; in Cat. 4, 10, 21; pro Mur. 28, 58; 31, 66; 36, 75; pro Arch. 7, 16; de har. resp. 4, 6; pro Balb. 20, 47; pro Scaur. 14, 32; pro Rab. Post. 1, 2; pro Mil. 3, 8; 7, 16; 8, 20; pro Deiot. 7, 19; Phil. 11, 7, 17; 11, 8, 18; 13, 4, 9. Die Einnahme von Numantia ohne des Scipio Namen ist noch Phil. 4, 5, 13 angeführt. Beide Afrikani oder an manchen Stellen nur einer, aber unbestimmt welcher, werden noch genannt: Verr. 3, 90, 209; 5, 6, 14; pro Sest. 68, 143; in Vat. 11, 28; in Pis. 6, 14; 24, 58; pro Cornel. II. frgm. 9. Mit dem jüngeren Afrikanus stehen außerdem im Zusammenhang die Stellen in Caec. divin. 21, 69; pro Font. 17,

38; pro Mur. 28, 58, wo von der gegen L. Aurelius Kotta gerichteten Anklage desselben die Rede ist, und pro Mur. 36, 75, wo sein Neffe, der Stoiker Q. Älius Tubero, wegen Pietätlosigkeit gegen seinen Oheim einen Tadel empfängt.

5. In den Parteikämpfen der Gracchenzeit hat Scipio seinen Tod gefunden. Dieser stürmischen Jahre, seit denen in Rom ständig der Bürgerkrieg tobte, gedenkt Cicero in seinen Reden sehr häufig.

Vom älteren der beiden Reformer, Tiberius Sempronius Gracchus handeln die Stellen: Verr. 4, 49, 108; pro Caec. 30, 87; de leg. agr. 2, 5, 10; 2, 12, 31; pro Rab. perd. 5, 14; in Cat. 1, 1, 3; 4, 2, 4; de dom. 34, 91; de har. resp. 19, 41; 20, 43; pro Sest. 48, 103; pro Planc. 36, 88; pro Mil. 3, 8; 5, 14; 27, 72; Phil. 8, 4, 13; pro Cornel. II. frgm. 5. Ein Freund von ihm war G. Kato, der Enkel des Zensorius, auf den wir Verr. 3, 80, 184; 4, 10, 22 und pro Balb. 11, 28 aufmerksam gemacht werden.

Des P. Kornelius Scipio Serapio Namen, der Tiberius Gracchus tötete, finden wir in den Reden in Cat. 1, 1, 3; pro Flacc. 31, 75; de dom. 34, 91; pro Planc. 21, 51; 36, 88; pro Mil. 3, 8; 30, 83; Phil. 8, 4, 13.

G. Sempronius Gracchus wird erwähnt pro Font. 17, 39; pro Cluent. 55, 151; de leg. agr. 2, 5, 10; pro Rab. perd. 4, 12; 5, 14 f; in Cat. 1, 2, 4; 4, 2, 4; 4, 6, 13; de dom. 9, 24; 31, 82; 38, 102; de har. resp. 19, 41; 20, 43; pro Sest. 47, 101; 48, 103; 67, 140; pro Mil. 5, 14; Phil. 8, 4, 14; pro Cornel. II. frgm. 5; interrog. de aere alieno Mil. frgm. 23.

Die beiden Gracchen zusammen oder einer, aber ohne deutlichen Hinweis, welcher gemeint ist, begegnen uns noch Verr. 1, 58, 151; de leg. agr. 1, 7, 21; 2, 29, 81; in Cat. 1, 12, 29; pro Sest. 49, 105; in Vat. 9, 23; Phil. 1, 7, 18; 7, 6, 17.

In den Kreis der Gracchen gehört zunächst M. Fulvius Flaccus der samt seinen beiden Söhnen mit G. Grachus den Tod fand; davon lesen wir in den Reden in Cat. 1, 2, 4; 1, 12, 29; 4, 6, 13; de dom. 38, 102; 43, 114; Phil. 8, 4, 14. Mittribun des jüngeren Reformers war M. Livius Drusus, der pro Cluent. 56, 153 genannt ist.

Unter den Gegnern des G. Gracchus war der schlimmsten einer L. Opimius (in Cat. 1, 2, 4; post. red. ad Quir. 5, 11; pro Sest. 67, 140; in Pis. 39, 95; pro Planc. 28, 69; 36, 88; pro Mil. 3, 8; 30, 83; Phil. 8, 4, 14). Ihm schließen sich an P. Kornelius

Lentulus (in Caec. divin. 21, 69; de leg. agr. 2, 30, 82; in Cat. 4, 6, 13; Phil. 8, 4, 14), L. Kalpurnius Piso Frugi (Verr. 3, 84, 195; pro Font. 17, 39), P. Popilius Länas (pro Cluent. 35, 95; post. red. in sen. 15, 37/8; post. red. ad Quir. 3, 6; 4, 9; 5, 11; de dom. 31, 82; 32, 87; interrog. de aere alieno Mil. frgm. 23) und P. Mucius Scävola (Verr. 1, 17, 52; de dom. 34, 91; pro Planc. 36, 88).

In die Zeit zwischen den Gracchen und dem Cimbernsieger Marius fällt die Blüte der beiden großen Redner Krassus und Antonius, die Cicero pro Quinct. 26, 80; in Caecil. divin. 8, 25; Verr. 2, 78, 191/2; pro Rab. perd. 9, 26; pro Planc. 14, 33 rühmt. Krassus allein nennt er Verr. 3, 1, 3; 4, 59, 133; pro Font. 11, 24; pro Caec. 18, 53; 24, 69; pro Cluent. 51, 140 f; pro Rab. perd. 7, 21; de dom. 19, 50; de prov. cons. 8, 19; pro Balb. 21, 49; 25, 56; in Pis. 26, 62; Phil. 14, 6, 17; de rege Alex. frgm. 6, ebenso Antonius Verr. 1, 23, 60; 5, 1, 3; 5, 13, 32; pro Cluent. 50, 140; post red. ad Quir. 5, 11; pro Scaur. 3, 2; Phil. 1, 14, 34.

Von den übrigen hervorragenden Männern des genannten Zeitabschnittes führt unser Redner noch an: post red. in sen. 15, 37 und post red. ad Quir. 3, 6 den L. Cäcilius Metellus Diatematicus, den Vater des später behandelten Numidikus; Verr. 1, 59, 154; pro Cluent. 42, 119; pro Rab. perd. 7, 21; pro Scaur. 23, 46/47 des vorausgegangenen Metellus Sohn Dalmatikus; ferner den bestechlichen Prätor des Jahres 132, L. Hostilius Tubulus pro Scaur. frgm. 10; Manius Aquilius, der 128 Konsul war, in der Rede in Caec. divin. 21, 69; den Konsul des Jahres 122, Gn. Domitius Ahenobarbus pro Font. 16, 36 und pro Cluent. 42, 119; Q. Fabius Maximus Allobrogikus, Konsul 121, pro Font. 16, 36 und pro Mur. 36, 75; den Q. Fabius Maximus Eburnus, Prätor 121, dem M. Ämilius Skaurus bei der Wahl unterlag, pro Mur. 17, 36; den strengen Zensor des Jahres 114, L. Metellus, der den angesehenen G. Geta aus dem Senate stieß, pro Cluent. 42, 119; den im Jahre 113 über die Skordisker triumphierenden T. Didius in den Reden in Pis. 25, 61; pro Planc. 25, 61. Auch eine Frauengestalt begegnet uns de dom. 53, 136 in der Vestalin Licinia, die im Jahre 123 ohne behördlichen Auftrag eine später vom Pontifex Maximus P. Skävola anullierte Dedikation vornahm.

Mehrfach finden auch die Greuel der Sklavenkriege, sowohl der sizilischen, wie — um das vorauszunehmen — der italischen mit den berüchtigten Führern Athenion und Spartakus Erwähnung: Verr. 3, 54, 125; 4, 50, 112; 5, 2, 5; 5, 3, 7; de leg. agr. 2, 30, 83; pro Flacc. 39, 98; de har. resp. 12, 26; Phil. 3, 8, 21; 4, 6, 15; 13, 10, 22, wobei jedoch an den letzten beiden Stellen Antonius mit Spartakus bezeichnet ist. Daß P. Rupilius den ersten sizilischen Sklavenkrieg im Jahre 132 beendigte, lesen wir Verr. 3, 54, 125. Außerdem ist dieser tüchtige Mann noch Verr. 2, 13, 32 und 34; 2, 16, 39 und 4, 50, 112 genannt. Den zweiten sizilischen Sklavenkrieg legte Manius Aquilius im Jahre 101 bei. Seinen Namen finden wir Verr. 3, 54, 125; 5, 1, 3; 5, 2, 5; 5, 6, 14; pro Font. 17, 38; de leg. agr. 2, 30, 83; pro Flacc. 39, 98; pro Scaur. 3, 2. Sein Nachfolger als Prätor von Sizilien war L. Domitius, der, wie es Verr. 5, 3, 7 heißt, ein sehr strenges Regiment besonders hinsichtlich der Sklaven führte.

6. Der Held der Kriege gegen das Ende des Jahrhunderts war G. Marius, der von Cicero als Landsmann hochgeschätzt wurde und vielleicht auch deshalb außerordentlich oft in den Reden genannt ist. Außer in der Rede pro Balb. 20, 47, wo er als Schüler des Afrikanus bezeichnet ist, hören wir von ihm, seinen Taten und Lebensschicksalen pro Rosc. Am. 12, 33; Verr. 3, 90, 209; 5, 6, 14; 5, 10, 25; 5, 70, 181; pro Font. 16, 36; 19, 43; de imp. Pomp. 16, 47; 20, 60; pro Rab. perd. 10, 27; in Cat. 1, 2, 4; 3, 6, 15; 3, 10, 24; 4, 10, 21; pro Mur. 8, 17; pro Sull. 7, 23; pro Arch. 9, 20; post. red. in sen. 15, 38; post. red. ad Quir. 3, 7; 4, 9/10; 5, 11; 8, 19f; de har. resp. 24, 51; 25, 54; pro Sest. 16, 37; 17, 38; 22, 50; 54, 116; de prov. cons. 8, 19; 11, 26; 13, 32; pro Balb. 20, 46; 21, 48/49; 28, 64; in Pis. 9, 20; 19, 43; 24, 58; pro Planc. 8, 20; 10, 26; 21, 51; 25, 61; 36, 88; pro Mil. 3, 8; 4, 9; 30, 83; Phil. 8, 2, 7; 8, 5, 15; 11, 1, 1; 13, 1, 1; 13, 4, 9.

Des Marius ständiger Gegner und bald nach dessen Tode allmächtiger Diktator war L. Kornelius Sulla. Ihn erwähnt Cicero: Verr. 3, 35, 81; pro Font. 3, 6; 19, 43; de imp. Pomp. 3, 8; pro Cluent. 40, 110; 55, 151; de leg. agr. 1, 7, 21; 2, 21, 56; 2, 29, 81; 3, 2, 5; in Cat. 3, 6, 14; 3, 10, 24; pro Sull. 26, 72; pro Arch. 9, 20; 10, 25; pro Flacc. 14, 32; de dom. 17, 43; 30, 79; de har. resp. 25, 54; in Vat. 9, 23; pro Balb. 28, 64; pro Rab. Post. 10, 27;

pro Lig. 4, 12; Phil. 1, 7, 18; 5, 6, 17; 5, 16, 44; 8, 2, 7; 9, 6, 13; 11, 1, 1; 11, 13, 33; 12, 11, 27; 13, 1, 1/2; 14, 8, 23.

Es erübrigt uns nun noch der Männer zu gedenken, die neben den beiden letztgenannten in der wechselvollen Zeit der letzten vorchristlichen Jahrhundertwende und den zwei nachfolgenden Jahrzehnten eine hervorragendere Rolle spielten. Sullas Diktatur nämlich haben wir uns als Grenze der als geschichtliche Angaben zu betrachtenden Bemerkungen Ciceros gesetzt und die auf die Folgezeit sich beziehenden Notizen in unserer Abhandlung nicht mehr berücksichtigt, weil doch wohl alle Persönlichkeiten und Tatsachen des letzteren Zeitraumes der Mehrzahl der Zuhörer auch der späteren Reden persönlich bekannt waren.

Da die Bürgerschaft Roms um diese Zeit schroff in optimates und populares gespalten war, dürfte es sich empfehlen die bemerkenswerten Anhänger der beiden Parteien getrennt zu behandeln, zumal der Redner fast ausnahmslos die ersteren mit Lob überhäuft, während er die letzteren nicht scharf genug verurteilen kann.

Unter den Optimaten ragt zunächst des Marius Vorgänger in der Leitung des Krieges gegen Jugurtha (de rege Alex. frgm. 6), Q. Cäcilius Metellus Numidikus hervor. Von ihm lesen wir Verr. 3, 90, 209; 4, 65, 147; pro Cluent. 35, 95; post. red. in sen. 10, 25; 15, 37/38; post. red. ad Quir. 3, 6; 4, 9; 5, 11; de dom. 31, 82; 32, 87; 47, 123; pro Sest. 16, 37; 47, 101; 62, 130; pro Balb. 5, 11; in Pis. 9, 20; 25, 61; pro Planc. 28, 69; 36, 89; interrog. de aere alieno Mil. frgm. 23. Sein Legat war P. Rutilius Rufus, der pro Font. 17, 38; pro Rab. perd. 7, 21; pro Balb. 11, 28; in Pis. 39, 95; pro Planc. 21, 52; pro Rab. Post. 10, 27 erwähnt ist.

Wie Metellus war auch M. Ämilius Skaurus am Jugurthinischen Krieg beteiligt und war gleich ihm ein entschiedener Gegner der demokratischen Partei. Seinen Namen finden wir Verr. I. 17, 52; Verr. 3, 90, 209; pro Font. 11, 24; 12, 26; 17, 38; pro Caec. 19, 54; pro Rab. perd. 7, 21; 9, 26; pro Mur. 7, 16; 17, 36; de dom. 19, 50; de har. resp. 20, 43; pro Sest. 17, 39; 47, 101; de prov. cons. 8, 19 pro Scaur. 23, 47. Hierher gehören ferner der Mitkonsul des Marius vom Jahre 102, Q. Lutatius Katulus (Verr. 3, 90, 209; pro Font. 19, 43; pro Rab. perd. 7, 21; 9, 26; pro Mur. 17, 36; de dom. 38, 102; pro Planc. 5, 12; pro Cornel. II. frgm. 3), Q. Mucius Skävola Augur (pro Caec. 24, 69; pro Rab. perd. 7, 21; 9, 26;

pro Balb. 20, 45; Phil. 8, 10, 31), Q. Mucius Skävola, der Pontifex maximus (pro Rosc. Am. 12, 33 und 34; Verr. 2, 13, 34; 3, 90, 209; 4, 59, 133; pro Caec. 18, 53; 24, 67; pro Rab. perd. 7, 21; 9, 26; pro Planc. 14, 33).

Auf Gn. Domitius Ahenobarbus, der ein weniger ausgesprochener Demokrat war und die lex de sacerdotiis gab, beziehen sich in Caec. divin. 20, 67; Verr. 2, 47, 118; de leg. agr. 2, 7, 18 und 19; pro Scaur. 1, 3; pro Deiot. 11, 31; pro Cornel. II. frgm. 7 und 8.

Radikale Demokraten waren Fimbria, Saturninus, Glaucia, Cinna. Des G. Flavius Fimbria Namen lesen wir pro Rosc. Am. 12, 33; Verr. 5, 70, 181; pro Font. 11, 24; pro Rab. perd. 7, 21; pro Planc. 5, 12; 21, 52, den des L. Appuleius Saturninus Verr. 1, 58, 151; in Cat. 1, 2, 4; 1, 12, 29; 4, 2, 4; de dom. 31, 82; de har. resp. 19, 41; 20, 43; pro Sest. 16, 37; 17, 39; 47, 101; 49, 105; in Vat. 9, 23; pro Balb. 21, 48; pro Mil. 5, 14; Phil. 8, 5, 15; pro L. Vareno frgm. 6; pro Cornel. II. frgm. 5; interrog. de aere alieno Mil. frgm. 23, den des G. Servilius Glaucia Verr. 1, 9, 26; pro Rab. perd. 7, 20; in Cat. 1, 2, 4; 3, 6, 15; de har. resp. 24, 51; pro Rab. Post. 6, 14; Phil. 8, 5, 15, den des L. Kornelius Cinna pro Font. 19, 43; pro Caec. 30, 87; in Cat. 3, 10, 24; post red. in sen. 4, 9; de har. resp. 25, 54; pro Sest. 36, 77; in Vat. 9, 23; Phil. 1, 14, 34; 2, 42, 108; 5, 6, 17; 8, 2, 7; 11, 1, 1; 13, 1, 1 und 2; 14, 8, 23.

Der Amtsgenosse des Cinna im Konsulat war Gn. Oktavius. Ihn erwähnt Cicero in den Reden in Cat. 3, 10, 24; de har. resp. 25, 54; pro Sest. 36, 77; pro Planc. 21, 51; Phil. 8, 2, 7; 13, 1, 1 und 2; 14, 8, 23, den P. Licinius Krassus, den des Cinna Gewaltregiment zum Selbstmord trieb, pro Font. 19, 43; pro Arch. 5, 11; pro Sest. 21, 48; pro Balb. 22, 50; pro Planc. 13, 32; pro Scaur. 3, 1.

Gemässigtere Demokraten waren M. Livius Drusus (pro Cluent. 56, 133; pro Rab. perd. 7, 21; de dom. 16, 41; 19, 50; 46, 120; in Vat. 9, 23; pro Planc. 14, 33; pro Rab. Post. 7, 16; pro Mil. 7, 16; 8, 20) und P. Sulpicius Rufus (in Cat. 3, 10, 24; de har. resp. 19, 41; 20, 43; in Vat. 9, 23; Phil. 8, 2, 7; pro Cornel. II. frgm. 5).

Weniger hervortretende, aber doch bekannte Persönlichkeiten dieses Zeitraumes lernen wir außerdem kennen in G. Klaudius Pulcher (Verr. 2, 49, 122; 4, 3, 6; 4, 59, 133; pro Rab. perd. 7, 21; de har. resp. 12, 26; pro Planc. 21, 51), in P. Didius

(pro Font. 19, 43), in G. Cälius Kaldus (Verr. 5, 70, 181), in P. Rutilius (pro Font. 17, 38), in L. Julius Cäsar, P. Rupilius Lupus und M. Kornutus (pro Font. 19, 43; pro Planc. 21, 51; pro Arch. 5, 11). Von der Verbannung des Q. Fabius Maximus Eburnus, des G. Porcius Kato und des G. Servilius Cäpio lesen wir pro Balb. 11, 28, von Gn. Pompeius, dem Vater des großen Pompeius, in Caec. divin. 19, 63; pro Font. 19, 43; pro Balb. 22, 50; 28, 64. Mehr berüchtigt als berühmt war der äußerst gewalttätige Statthalter von Afrika, G. Fabius Hadrianus, ein passendes Gegenstück zu Verres (Verr. 1, 27, 70; 5, 36, 94).

Indem wir noch auf den in den Reden pro Cluent. 7, 21; de leg. agr. 2, 33, 90; Phil. 8, 1, 3 erwähnten Bundesgenossenkrieg, auch Italischer oder Marsischer Krieg genannt, hinweisen, kommen wir zum Schlusse des ersten Abschnittes unserer Untersuchung.

B.

Den vorausgegangenen historischen Angaben sollen die antiquarischen folgen. Hierbei können Bemerkungen unterschieden werden, die sich beziehen auf Familiengeschichte, Rechts- und Gesetzeskunde, Literaturgeschichte, Kunstgeschichte, Religionsgeschichte und auf die mit den beiden letzteren in einem mehr oder weniger engen Zusammenhang stehenden Geschichte einzelner Örtlichkeiten.

I.

Die familiengeschichtlichen Notizen sind der Hauptsache nach ganz kurze Hinweise auf berühmte oder bekannte Persönlichkeiten des Geschlechtes, dem derjenige angehört, mit dem Cicero an den betreffenden Stellen sich beschäftigt.

Es finden sich Angaben [1] über die Familie des M'. Acilius Glabrio (Verr. I. 17, 51/52), des syrischen Königs Antiochus (Verr. 4, 30, 67), des Antonius (Phil. 1, 14, 34; 2, 17, 42; 2, 43, 111; 3, 6, 17), des S. Atilius Serranus (pro Sest. 33, 72), der Bruti (Phil. 2, 11, 26; 3, 4, 8/9; 4, 3, 7; 7, 4, 11; 10, 11, 25), des Cäsar (in Cat. 4, 6, 13), des Calenus (Phil. 8, 4, 13), der Cassii (Verr. I. 10, 30; Phil. 2, 11, 26), der Catones (Verr. 4, 10, 22; pro Mur. 8, 17; 28, 59; 31, 66; pro Mil. 7, 16), des Q. Catulus (pro Cornel. II. frgm. 5 und 6), des Cicero (de leg. agr. 2, 36, 100; in Pis. 1, 2), der Claudii (de dom. 31, 83; 40, 105; de har. resp. 12, 26; 13, 27; pro Sest. 59, 126; pro Cael. 14, 33/34; pro Mil. 7, 17; in Clod. et Cur. frgm. 24), des Aulus Cluentius (pro Cluent. 69, 196), des M. Crassus (pro Sest. 21, 48), des P. Crassus (pro Scaur. 3, 1), des M. Creperieus (Verr. I. 10, 30), der Curii (pro Mur. 8, 17), des Decianus (pro Flacc. 32, 77), der Decii Mures (Phil. 11, 6, 13; 13, 13, 27), des M. Fabius (pro Font. 16, 36), des Flaccus (pro Flacc. 1, 1; 11, 25; 22, 52; 40, 101), des Fonteius (pro Font. 18, 41 f), der Gracchi (in Cat. 1, 2, 4; de har. resp. 19, 41), des Lentulus (in Cat. 4, 6, 13; de har. resp. 11, 22), des Lepidus (Phil. 13, 4, 8; 13, 6, 14; 13, 7, 15), der Manlii

[1] Die Namen der Geschlechter sind alphabetisch geordnet.

(Phil. 1, 13, 32), der Marcelli (in Caec. divin. 4, 13; Verr. 2, 3, 8; 2, 21, 51; 3, 18, 45; 4, 40, 86; pro Marc. 4, 10), des Q. Maximus (in Vat. 11, 28), der Metelli (Verr. 4, 66, 147; post. red. in sen. 10, 25; 15, 37; de dom. 47, 123; pro Sest. 62, 130 und 131; de prov. cons. 8, 19; pro Planc. 36, 89), des Milo (pro Sest. 40, 87), der Pisones (Verr. 4, 25, 56; in Pis. 1, 2; 23, 53; 26, 62), des Plancius (pro Planc. 5, 12; 13, 32; 19, 47; 27, 67), des L. Philippus (Phil. 3, 10, 25), des Pompeius (pro Mur. 7, 16; 8, 17; Phil. 13, 21, 50), des cyprischen Königs Ptolemäus (de dom. 8, 20; 20, 52; pro Sest. 26, 57), des P. Servilius (Verr. 3, 90, 211; de dom. 47, 123), des Torquatus (pro Sull. 11, 32; 12, 34; 17, 49; 29, 81).

II.

Schwieriger gestaltet sich die Zusammenstellung der auf die Rechts- und Gesetzeskunde sich beziehenden Angaben, weil einerseits viele gesetzlichen Bestimmungen nur allgemein, ohne Namensangabe erwähnt sind, andererseits weil nicht selten das einzelne Gesetz zur Klarlegung des Sachverhaltes und in historischer Hinsicht verwendet ist. Von vorneherein scheiden aus der Betrachtung alle jene Notizen aus, die eine zur Zeit Ciceros geltende Bestimmung, auch wenn sie aus früherer Zeit stammen sollte, als ausschließlich zur Sache gehörig darstellen. Diesem Abschnitte werden auch jene zahlreichen Stellen zuzuweisen sein, die uns mit den Sitten und Einrichtungen der Väter bekannt machen, weil diese, wie aus Verr. 1, 15, 38 zu ersehen ist, bei den konservativen Elementen auch der späteren Zeit dieselbe Bedeutung wie Gesetze hatten.

Zunächst wollen wir darangehen eine chronologische Zusammenstellung der namentlich angeführten Gesetze zu geben, nachdem wir auf die Reden pro Tull. 4, 8 und pro Sest. 42, 91 hingewiesen haben, wo uns Cicero die Entstehung von Recht und Gesetz als eine von dem Urmenschen empfundene Naturnotwendigkeit zur Abwehr von Unbill und Unrecht vonseiten Ruchloser bezeichnet, ebenso auf pro Mur. 11, 25, wo eine kurze Geschichte des römischen Rechtes bis zur Aufzeichnung der Gesetze durch G. Flavius sich findet.

Neben der Erwähnung der lex curiata et centuriata (de leg. agr. 2, 10, 26) und der leges sacratae (pro Tull. 21, 49; de dom.

17, 43; pro Sest. 30, 65; pro Cornel. I. frgm. 48) sind aus der Zeit vor dem Jahre 400 v. Chr. nur noch die wichtigste römische Gesetzessammlung, die Zwölftafelgesetze, pro Tull. 20, 47; 21, 50 f; de dom. 17, 43; pro Sest. 30, 65 genannt. Verr. 1, 55, 143 ist auf die leges censoriae hingewiesen, die keiner bestimmten Zeit angehören.

Dann folgen im Jahre 394 die lex Licinia (de leg. agr. 2, 8, 21; de dom. 20, 51),

304 die lex Papiria de consecratione aedium (de dom. 49, 127),

270 die lex Hieronica frumentaria (Verr. 2, 13, 32),

197 die leges Atiniae de testamentis (Verr. 1, 42, 109),

196 die lex Porcia de provocatione (Verr. 5, 63, 163; pro Rab. perd. 3, 8; 4, 12; pro Cornel. I. frgm. 50),

169 die lex Voconia de legatis (Verr. 1, 42, 107 bis 109; pro Balb. 8, 21; Phil. 3, 6, 16),

156 die lex Aelia et Fufia de spectione magistratuum (in Vat. 7, 18; 9, 23; in Pis. 4, 9; 5, 10),

149 die lex Calpurnia de repetundis (Verr. 3, 84, 195),

137 die lex Cassia tabellaria (pro Sest. 48, 103; pro Cornel. I. frgm. 50),

133 die leges Semproniae des Tiberius Sempronius Gracchus (de leg. agr. 2, 12, 31; pro Sest. 48, 103),

132 die lex Rupilia de iudiciis (Verr. 2, 13, 32; 2, 37, 90),

123 und 122 die leges Semproniae des G. Sempronius Gracchus (Verr. 3, 6, 12 5, 63, 163; pro Cluent. 55, 151; 56, 154; pro Rab. perd. 4, 12; de dom. 9, 24; pro Sest. 48, 103; Phil. 1, 7, 18),

106 die lex Servilia iudiciaria des Servilius Căpio (pro Cluent. 51, 140),

104 die lex altera Cassia de senatu (pro Cornel. I. frgm. 50),

101 die lex Acilia de repetundis (Verr. I. 17, 51; Verr. 1, 9, 26),

100 die lex Apuleia agraria (pro Sest. 16, 37; 47, 101) und die lex Apuleia de coloniis deducendis (pro Balb. 21, 48),

100 die lex Servilia iudiciaria des Servilius Glaucia (Verr. 1, 9, 26; pro Balb. 24, 54; pro Rab. Post. 4, 9),

99 die lex Valeria de Calliphane (pro Balb. 24, 55),

98 die lex Caecilia et Didia de promulgatione in trinum nundinum (de dom. 16, 41; 20, 53; Phil. 5, 3, 8),

95 die lex Licinia Mucia de civibus redigundis (pro Balb. 21, 48; 24, 54; pro Cornel. I. frgm. 20),

91 die lex Livia iudiciaria des M. Livius Drusus (de dom. 16, 41);
90 die lex Julia de civitate sociorum des L. Julius Cäsar (pro Balb. 8, 21),
89 als Erweiterung der lex Julia die lex Plautia Papiria de civitate (pro Arch. 4, 7),
89 die lex Plotia (Plautia) iudiciaria (pro Mil. 13, 35; pro Cornel. I. frgm. 53),
88 bis 80 die leges Corneliae des Diktators Sulla (Verr. 1, 42, 108; 2, 31, 77; pro Cluent. 55, 151; 56, 154; in Pis. 21, 50; pro Rab. Post. 4, 9; Phil. 1, 7, 18),
86 die lex Valeria de aere alieno (pro Font. 1, 1),
83 die lex Valeria de Sulla dictatore (de leg. agr. 3, 2, 5), und
80 die lex Villia annalis (Phil. 5, 17, 47).

Auch hier haben wir die nach dem Jahre 80 gegebenen Gesetze nicht mehr berücksichtigt. Dagegen sind noch einige der Zeit nach unbestimmte Gesetze anzuführen. So die lex Aquilia de damno (pro Tull. 4, 8), die lex Fabia de plagiariis (pro Rab. perd. 3, 8), die lex Remnia, die Verleumder mit Brandmarkung bedrohte (pro Rosc. Am. 19, 55), die lex altera Aebutia mit der gleichen Bestimmung wie die lex Licinia (de leg. agr. 2, 8, 21; de dom. 20, 51), die lex Atinia Furia de testamentis (Verr. 1, 42, 109; pro Balb. 8, 21), eine lex Atinia (Phil. 3, 6, 16) und eine lex Fusia (Verr. 1, 42, 109).

Neben diesen namentlich angeführten Gesetzen findet sich aber noch eine große Anzahl allgemein gehaltener Angaben über gesetzliche Bestimmungen und Einrichtungen vonseiten der Ahnen. Solche Bemerkungen finden sich an den nachstehenden Stellen:

pro Quinct. 2, 9; 6, 28; 9, 33, 16, 51;
pro Rosc. Am. 25, 70; 35, 100; 36, 102; 52, 151; 53, 153;
Verr. I. 14, 42; 1, 45, 115; 1, 55, 143; 3, 6, 14/15; 5, 6, 12; 5, 9, 22;
pro Tull. 19, 44; 19, 45; 21, 49;
pro Font. 20, 46;
pro Caec. 2, 5; 12, 34; 16, 45; 26, 74/75; 29, 83;
de imp. Pomp. 9, 26;
pro Cluent. 43, 120 und 121; 44, 123; 46, 128 und 129;
de leg. agr. 2, 6, 15; 2, 7, 18; 2, 11, 26 und 27;
pro Rab. perd. 1, 2; 12, 34;
pro Mur. 4, 10;
pro Sull. 15, 42;

pro Flacc. 7, 15;
post. red. in sen. 5, 12; 11, 27;
de dom. 1, 1 und 2; 12, 33 und 34; 17, 45; 22, 56; 26, 68; 28, 74; 29, 77/78; 38, 101; 42, 109; 45, 119; 51, 130;
de har. resp. 7, 14; 12, 24;
pro Sest. 65, 137;
in Vatin. 8, 20; 15, 35;
de prov. cons. 15, 37;
pro Balb. 8, 20/21; 13, 31; 24, 55;
in Pis. 5, 10; 21, 50;
pro Planc. 11, 28; 22, 53;
pro Rab. Post. 7, 18;
pro Mil. 22, 59; 26, 71;
pro Deiot. 1, 3;
Phil. 2, 21 51; 12, 12, 28; 13, 6, 14.

Während die eben angeführten Stellen gesetzliche Anordnungen und Einrichtungen der Ahnen enthalten, begegnen wir weiteren Angaben, die, mit den vorausgegangenen eng verbunden, vielfach auch zu einer Bemerkung verwachsen, einen Charakterzug der Römer der alten Zeit mit einer Anerkennung ihrer Tüchtigkeit der vielfach entarteten Zeit Ciceros gegenüber bringen. Solcherlei Stellen enthalten die Reden:

pro Rosc. Am. 18, 50; 25, 69; 38, 111, 40, 116;
in Caec. divin. 2, 5; 14, 46; 19, 63; 20, 65/66; 21, 67 und 69;
Verr. 1, 15, 40; 1, 41, 106; 2, 47. 118; 2, 60, 146; 2, 70, 172; 3, 6, 14 f; 3, 80, 185; 3, 81, 188; 3, 82, 190; 4, 5, 9; 4, 36, 79; 4, 60, 134; 5, 32, 85; 5, 44, 115; 5, 47, 125; 5, 58, 149;
pro Tull. 4, 9;
pro Caec. 12, 34; 30, 86;
de imp. Pomp. 2, 6; 5, 11; 13, 39;
pro Cluent. 2, 5; 28, 76; 38, 107; 42, 117;
de leg. agr. 1, 6, 19; 1, 9, 27; 2, 4, 9; 2, 7, 18; 2, 8, 21; 2, 14, 36; 2, 18, 48; 2, 26, 69; 2, 27, 73; 2, 29, 81; 2, 30, 82; 2, 32, 87; 2, 33, 89 ff; 2, 35, 95; 2, 36, 98.
pro Rab. perd. 3, 10;
in Cat. 1, 5, 12; 2, 2, 3;
pro Mur. 1, 1; 8, 17; 11, 25; 34, 72; 36, 75; 36, 77;
pro Flacc. 12, 28; 39, 98;

de dom. 30, 80;
de har. resp. 9, 18 und 19; 13, 28; 28, 60;
pro Sest. 38, 81;
pro Cael. 20, 48;
pro Balb. 17, 39;
pro Planc. 3, 8;
pro Scaur. 13, 30;
pro Mil. 30, 83;
pro Deiot. 14, 40;
Phil. 3, 4, 9; 4, 5, 13; 5, 13, 36; 5, 17, 47; 8, 1, 3; 8, 4, 12 und 14; 8, 8, 23; 8, 10, 30; 9, 1, 3; 9, 2, 4.

III.

Von den Bemerkungen über Rechts- und Gesetzeskunde wenden wir uns denen aus der Literaturgeschichte zu. Hiebei wollen wir zunächst die Stellen ins Auge fassen, wo uns der Verfasser eines Werkes genannt ist.

Aus der griechischen Literatur begegnen wir abgesehen von einer Anspielung auf den mythischen Sänger Orpheus in der Rede pro Arch. 8, 19 Homer in der gleichen Rede 8, 18, wo von dem Streit der sieben Städte um die Heimat des Dichterheros erzählt wird, und 10, 24, wo Alexander seinen Ahnen Achilles glücklich preist, weil er an Homer einen Herold seiner Taten gefunden habe. Die Stelle pro Rosc. Am. 45, 131 ist vielleicht von Il. 1, 528 beeinflußt.

Als Vertreter der philosophischen Schriftstellerei finden wir pro Scaur. 3, 3 Plato mit seinem Phädon. In Pis. 30, 73 ist noch der Grammatiker Aristarch genannt. Allgemeine Hinweise auf die griechische Literatur treten uns neben pro Scaur. 3, 3 noch Verr. 4, 48, 106 entgegen, während Verr. 4, 56, 124 ein unbekannter griechischer Kunsthistoriker erwähnt wird.

Aus dem Gebiete der römischen Literatur ist in erster Linie Ennius vertreten, der pro Arch. 8, 18; 9, 22; 11, 27 namentlich angeführt, 10, 22 nach seiner Heimat Rudinus genannt ist. Ziemlich klar angedeutet ist er außerdem de prov. cons. 9, 20; pro Balb. 22, 51; pro Rab. Post. 10, 28. Des Accius Namen finden wir pro Arch. 11, 27; pro Sest. 58, 123; Phil. 1, 15, 36, den des Statius

pro Rosc. Am. 16, 46; pro Cael. 16, 37, den des Terenz pro Caec. 10, 27. Ferner sind pro Planc. 27, 66 die Origines des Cato erwähnt, der in seiner Eigenschaft als Schriftsteller noch pro Arch. 9, 22 auftritt.

Die ohne den Namen des Autors den Reden eingefügten Zitate aus den Werken römischer Dichter und Hinweise auf solche Werke sind nach Schollmeyer[1]) folgendermaßen zu verteilen:

Ennius, Annales; pro Mur. 14, 30; pro Balb. 22, 51;
Alcumaeo: pro Rosc. Am. 24, 67;
Andromacha: pro Sest. 57, 121;
Hectoris lutra: pro Rosc. Am. 32, 90;
Medea exul: pro Cael. 8, 18; pro Rab. Post 11, 29;
Telephus: pro Balb. 16, 36;
Thyestes: in Pis. 19, 43;

Pacuvius, Iliona: pro Sest. 59, 126.;

Accius, Atreus: pro Sest. 48, 102; in Pis. 33, 82; pro Planc. 24, 59; Phil. 1, 14, 34;
Eurysaces: pro Sest. 56, 120; 58, 123;
Myrmidones: pro Mur. 29, 60;

Cäcilius Statius, Incertae fabulae: pro Cael. 16, 37.

Terentius, Adelphi: pro Cael. 16, 38;

Afranius, Simulans: pro Sest. 55, 118.

Auf römische Jahrbücher und Urkunden ist pro Rab. perd. 5, 15; de dom. 32, 86; de prov. cons. 9, 20; pro Scaur. 19, 42 hingewiesen, auf die altrömische Sage de har. resp. 28, 62, während Phil. 2, 27, 65 und 13, 21, 49 noch Zitate unbekannter Dichter sich finden.

Von nicht näher bezeichneten Literaturwerken ist noch die Rede pro Rosc. Am. 24, 66; Verr. 5, 56, 145; de har. resp. 10, 20; 18, 39; 27, 59; 28, 62; in Pis. 20, 47; 25, 61; pro Planc. 39, 94; pro Scaur. 3, 3; pro Mil. 3,8.

IV.

In der Art der Behandlung wird dem Abschnitt über die Literaturgeschichte der über die Kunstgeschichte ähnlich

[1]) Schollmeyer, Quid Cicero de poetis Romanorum indicaverit. Halis Saxonum 1884.

werden, indem auch hier die namentlich angeführten Künstler zunächst zusammengestellt und dann die namenlosen Kunstwerke angeführt werden sollen.

Die Angaben kunstgeschichtlicher Art gehören nahezu ausschließlich der Verrinen an. Künstlernamen finden sich jedoch nur in der vierten Rede.

Von Myron sind erwähnt Verr. 4, 3, 5 ein Herkules, 43, 93 ein Appollo, der am Schenkel des Künstlers Namen trug, 60, 135 eine junge Kuh; von Polyklet 3, 5 zwei Kanephoren; von Praxiteles 2, 4 ein Kupido; von Silanion 57, 126 eine Sappho; von dem Toreuten Mentor 18, 38 Theriklien und von Boethus 14, 32 eine Hydria.

Ohne Angabe des Künstlernamens begegnen uns folgende Werke: Verr. 1, 17, 46 überaus schöne, uralte Statuen, die Verres aus dem Appollotempel auf Delus raubte; 1, 19, 49 der Gott Tenes; 1, 20, 53 der berühmte Zitherspieler zu Aspendos; 1, 23, 61 zwei prächtige Bildnisse an den Türflügeln des Junotempels zu Samos; 2, 34, 85 prächtige alte Statuen des Afrikanus zu Thermä; 2, 35, 87 das prächtige Bild der Stadtgöttin Himera, eine kunstvolle Statue des Dichters Stesichorus und eine wunderbar ausgeführte Ziege. Dazu kommen aus dem schon genannten vierten Buche: 3, 7 ein sehr altes Holzbildnis der Bona Fortuna; 12, 29 ein herrlich ausgeführter Brustschmuck des Königs Hiero; 33, 72 eine eherne Diana, ein äußerst kunstvolles Altertum; 33, 73 der Stier des Tyrannen Phalaris; 39, 84 ein von Scipio gestiftetes Hermesbild; 44, 96 ein Marmorbild des Flußgottes Chrysas; 44, 97 ziselierte Panzer und Helme korinthischer Arbeit; 45, 99 ein sehr altes Ceresbild; 46, 103 eine elfenbeinerne Viktoria; 49, 109 ein altes Ceresbild; 49, 110 sehr alte und wertvolle Statuen der Ceres und des Triptolemos; 53, 119 der Apollo von Temenos; 55, 122 ein Gemälde, ein Reitertreffen des Königs Agathokles darstellend, als Wandschmuck des Minervatempels zu Syrakus; 55, 123 siebenundzwanzig herrliche Gemälde, darunter Porträts von sizilischen Königen und Tyrannen; 56, 124 eine Gorgo an der Türverzierung des Minervatempels auf der Insel von Syrakus; 57, 127 eine Statue des Päan; 57, 128 ein Aristäus und ein Zeus Urios.

Im Anschlusse an die eben zitierte Stelle werden 58, 129 die berühmtesten Zeusbilder aufgezählt, nachdem schon 32, 71 die Orte mit den berühmtesten Götterbildern zusammengestellt wurden. 60,

135 werden dann noch eine Reihe von besonders wertvollen Kunstwerken angeführt: eine marmorne Venus in Regium; Europa auf dem Stier und ein Satyr zu Tarent; ein Kupido zu Thespiä; die marmorne Venus von Knidus, das Gemälde der Venus von Kos; ein Alexander zu Ephesus; ein Ajax und eine Medea zu Kyzikos; ein Ialysus zu Rhodus; ein marmorner Jakchus, ein gemalter Paralus und die oben angeführte junge Kuh des Myron zu Athen.

Von den in Rom vorhandenen Werken finden Erwähnung die eherne Wölfin mit den saugenden Zwillingen (in Cat. 3, 8, 19) und die Statuen der vier Gesandten, die Lars Tolumnius in Fidenä hatte töten lassen (Phil. 9, 2, 4).

Neben diesen Werken der Skulptur, der Malerei und Toreutik lassen sich aus der großen Zahl der vom Redner angeführten Bauwerke mit unserer Untersuchung in Zusammenhang bringen: Verr. 1, 19, 50 das altehrwürdige Heiligtum der Juno auf Samos, Verr. 4, 53, 119 ein alter Tempel der Fortuna zu Tycha, in Pis. 35, 85 das uralte Heiligtum des Zeus Urios zu Thessalonike.

Die übrigen Angaben hinsichtlich einiger Werke der Kunst gehören nur dem Sachverhalt der Reden an, scheiden somit aus dem Kreise unserer Betrachtung aus.

V.

Die Kunstgeschichte mit ihren zahlreichen Hinweisen auf Götterbilder führt uns zu einem neuen Abschnitt, in dem die Äußerungen Ciceros, welche die Religions- oder Kultgeschichte betreffen, unsere Aufmerksamkeit auf sich lenken sollen.

Der Göttervater Jupiter Stator wird in der Rede in Cat. 1, 5, 11 und 1, 13, 33 der älteste Wächter und Schirmer der Stadt genannt, bei dem nach einer Bemerkung pro Font. 14, 30 der Zeugeneid geleistet wurde. Zu Ehren des Jupiter, der Juno und Minerva, der Hauptgottheiten der Römer, wurden die ludi Romani gefeiert, von denen Verr. 5, 14, 36 die Rede ist. Dem hochheiligen, uralten (vergl. pro Sest. 26, 56) Kult der magna mater, der idäischen Göttermutter, der nach der Stelle de har. resp. 17, 37 von den Königen gleich mit der Gründung der Stadt eingeführt worden war, wurde gegen das Ende des zweiten punischen Krieges durch die feierliche Einführung ihres Bildes aus Phrygien besondere Bedeutung

zugesprochen, wie wir de har. resp. 11, 22 und 13, 27 lesen. Von der dankbaren Verehrung dieser Gottheit durch die Ahnen, die ihr zu Ehren die Megalesien einführten, berichtet Cicero in der gleichen Rede 12, 24.

Von dem Kult der Ceres zu Henna, von welcher Stadt aus Pluto deren Tochter Proserpina raubte, ist Verr. 4, 48, 106 ff die Rede. Nach der gleichen Rede 49, 108 mußte die zu Henna verehrte Ceres noch in der Gracchenzeit auf einen Bescheid der sibyllinischen Bücher hin von den Römern versöhnt werden. Pro Balb. 24, 55 berichtet Cicero, daß die Opfer der Ceres auch in Italien von griechischen Priesterinnen gefeiert wurden. Daß es auch einen altehrwürdigen Geheimkult der Ceres und Libera gab, lesen wir in Verr. 5, 72, 187. In der Rede Verr. 4, 57, 128 wird Aristäus, der Sohn des Liber, als Erfinder des Öls bezeichnet.

Die uralte Verehrung des Apollo und der Diana mit ihrer Mutter Latona auf der Insel Delus erwähnt Cicero Verr. 1, 17, 46 und 18, 48, den Kult des Tenes auf Tenedos l. c. 19, 49/50, an an der gleichen Stelle auch den der Juno auf Samos und l. c. 20, 54 den der Diana zu Perga.

Den Abschluß dieses Teiles möge neben einem Hinweis auf de dom. 49, 127 und pro Sull. 7, 22, wo von der Ordnung des Religionswesen durch Numa Pompilius die Rede ist, die allgemeine Angabe pro Flacc. 28, 69 bilden, wo der Redner sagt, der Kult der Juden widerspreche den von den Vätern ererbten religiösen Einrichtungen der Römer.

VI.

Die in den beiden letzten Abschnitten mehrfach vorkommenden Ortsnamen weisen uns auf eine weitere, letzte Gruppe antiquarischer Bemerkungen hin, auf die Geschichte einzelner Örtlichkeiten.

Zu den bereits genannten altehrwürdigen Kultstätten Delus (Verr. 1, 17, 46), Tenedus und Samus (Verr. 1, 19, 49/50), Aspendus und Perga (Verr. 1, 20, 53/54), außerdem Samus (Verr. 1, 23, 61) und Henna (Verr. 4, 49, 108) kommt noch (Verr. 4, 46, 103) Malta mit einem uralten Heiligtum der Juno.

Mehrfache Erwähnung in geschichtlicher Hinsicht finden neben Henna noch einzelne Städte Siziliens: Agrigentum (Verr. 2, 50, 123), Halesa (Verr. 2, 49, 122), Heraklea (Verr. 2, 50, 125), Segesta (Verr. 4, 33, 72) und Syrakus (Verr. 4, 52, 115 und 116; 4, 53, 118; 4, 54, 120 und 121; 5, 12, 30; 5, 32, 84; 5, 37, 97 f und 5, 55, 143).

Von Kleinasien, von dem Verr. 3, 6, 12 und de prov. cons. 12, 31 geschichtliche Bemerkungen sich finden, wird außer Perga noch Antiochia (pro Arch. 3, 4) und Smyrna (Phil. 11, 2, 5) genannt, von Afrika das Gebiet des Hiempsal (de leg. agr. 2, 22, 58). Von Mazedonien handelt die Rede in Pis. 16, 38.

Von den italischen Örtlichkeiten gehören hierher Kapua (de leg. agr. 1, 6, 18 ff; in Pis. 11, 24) und Seplasia (pro Sest. 8, 19; in Pis. 11, 24), der ager publicus Campanus et Leontinus (de leg. agr. 1, 7, 21; 2, 29, 81 ff; Phil. 8, 8, 26), Aricinum, ein sehr altes Munizipium (Phil. 3, 6, 15). Von Rom selbst sind noch beizufügen das Äquimäli, d. h. der Platz, wo einst das Haus des Sp. Mälius stand, (de dom. 38, 101), der Platz des ehemaligen Hauses des M. Fulvius Flaccus (de dom. 38, 102) und schließlich noch der Stadt hochragende Feste, das Kapitolium (Verr. 5, 19, 48).

VII.

Neben all den vorausgegangenen mehr oder weniger bestimmten historischen und antiquarischen Bemerkungen findet sich noch eine Reihe ganz allgemein gehaltener auf die Vergangenheit sich beziehender Stellen: Verr. I. 5, 14; 2, 65, 158; 3, 6, 12; 3, 53, 123; 3, 82, 190; 5, 50, 133; 5, 58, 149; pro Font. 5, 12 und 13; pro Caec. 14, 41; 15, 43; pro Cluent. 43, 121; de leg. agr. 1, 1, 3; 2, 2, 3; 2, 4, 9; 2, 7, 17; 2, 22, 59; 2, 26, 69; pro Rab. perd. 2, 4; 3, 10; 5, 17; in Cat. 1, 11, 28; pro Sull. 9, 27; pro Flacc. 1, 2; post. red. in sen. 4, 9; 9, 24; post red. ad Quir. 3, 7; de har. resp. 26, 56; pro Sest. 21, 48; 26, 56; 30, 64; 38, 83; 45, 96; 67, 140; in Vat. 7, 18; pro Cael. 18, 43; 30, 73; de prov. cons. 20, 47; pro Balb. 10, 26; 11, 28; 14, 32; 17, 39; in Pis. 16, 38; pro Planc. 25, 60; 27, 67; 39, 94; pro Mil. 28, 77; Phil. 1, 2 5; 8, 6, 18; 8, 8, 26; 9, 6, 14; pro Cornel. II. frgm. 4.

Damit sind wir zum Abschluß des ersten Hauptteils, der vom Umfang der verwendeten historisch-antiquarischen Bemerkungen handelt, gekommen und können als Gesamtresultat unserer bisherigen Betrachtung feststellen, daß Cicero in der Tat von seinen Kenntnissen in Geschichte und Altertumskunde überaus reichlichen Gebrauch gemacht hat, mag er einen Klienten oder Freund verteidigt, einen verruchten Menschen wie Verres oder einen verhaßten Gegner wie Klodius, Piso oder Antonius angegriffen, als Konsul im Interesse des Staates oder schließlich in eigener Sache gesprochen haben.

